

Das letzte Klugscheißen aus der Bildungskarenz

Am Beginn des Jahres 2014 stehen bei FREIRAD wiederum einige Veränderungen an. Allesamt positiv und Resultat gemeinsamer Arbeit. Die wohl wichtigste wird sein, dass FREIRAD sein Sendegebiet ausbaut. Nachdem es letztes Jahr im Herbst gelungen ist, die Sendeleistung in Innsbruck fast zu verdoppeln, was zur Folge hat, dass man uns auch noch in den entlegensten Winkeln der Stadt hören kann, kommen nun die Sendegebiete Inzing und Wattens dazu. Das heißt nichts anderes, als dass FREIRAD ab Frühjahr von Schwaz bis Telfs empfangen werden kann. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Programmzeitung läuft das Vergabeverfahren durch die Kommunikationsbehörde zwar noch, doch wir sind hoffnungsfroh, dass es auch klappt. FREIRAD wird ab diesem Zeitpunkt nicht nur die Hälfte der Bevölkerung von Tirol erreichen, sondern diesen auch den Offenen Zugang zum Medium Radio zur Verfügung stellen. Auch das ist eine große Herausforderung, denn wir haben uns vorgenommen, viel Zeit und Energie zu investieren, um den Menschen in den neu versorgten Gemeinden das Medium Radio näher zu bringen und sie davon zu überzeugen, es auch zu nutzen. Zwischen Schwaz und Telfs sind Infoveranstaltungen und Ausbildungsseminare geplant und wir haben bereits die Ressourcen, das auch meistern zu können, geschaffen. Wir finden, dass die Bedingungen für neue RadiomacherInnen optimal sind. Von der Erreichbarkeit unseres Studios bis hin zur Betreuung durch unsere Programmkoordinator_innen.

Die Frequenzerweiterung ist aber auch eine finanzielle Herausforderung, denn es kommen nicht nur Einmalkosten für die Infrastruktur der zwei neuen Sendestandorte in Inzing und Wattens hinzu, sondern dann natürlich auch die laufenden Betriebskosten. Die gute Nachricht dabei ist, dass wir sowohl bei den Investitionen als auch bei den laufenden Kosten Unterstützung nicht nur durch das Land Tirol und die Stadt Innsbruck erwarten können, sondern auch von einzelnen Gemeinden, die nun in das Sendegebiet fallen.

Wir rechnen mit einer Entscheidung der Kommunikationsbehörde Anfang des Jahres und hoffen, im Frühjahr mit den zwei neuen Sendestandorten auf Sendung zu gehen.

Mit der Sendeerweiterung verbunden ist schon die nächste Herausforderung für 2014. Was haben wir uns in den letzten Jahren um einen einheitlichen Auftritt von FREIRAD bemüht. Und aufmerksamen Leser_innen dieser Zeilen wird es schon aufgefallen sein, dass auf das 105.9 hinter dem Namen FREIRAD hier verzichtet wurde. Der simple Grund sind die oben erwähnten zwei neuen Sendestandorte. FREIRAD wird in Zukunft den Raum Innsbruck weiterhin auf 105.9 MHz versorgen, zusätzlich werden je eine Frequenz für das Gebiet westlich und östlich von Innsbruck dazukommen. Das macht es für uns notwendig nicht nur den grafischen Auftritt von FREIRAD zu verändern, sondern auch die Jingles und Programmansagen zu überarbeiten. Wie wir das genau machen werden steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest, wir hoffen aber auf die Hilfe der Radiomacher_innen.

Anfang Februar wechselt die Geschäftsführung von FREIRAD wieder von Juliane Nagiller auf mich. Mein Jahr Berufspause ist viel zu schnell vergangen, wohl auch deshalb, weil es bewiesen hat, dass es auch ohne mich läuft. Und es ist nicht nur gelaufen, sondern es hat sich viel verändert. Juliane und das Team haben viel ausprobiert und anders gemacht als bisher und das ist gut so. Ich

persönlich finde es sehr schade, dass Juliane sich nun beruflich anders orientieren will und FREIRAD zum allergrößten Teil verloren geht. Sie hat nicht nur die oben erwähnte Frequenzerweiterung technisch und finanziell ermöglicht, sie hat auch sehr erfolgreich Budgetverhandlungen geführt und sich österreichweit im Verband der Freien Radios für den nichtkommerziellen Rundfunk eingesetzt. Die Liveübertragungen der aktuellen Stunden aus dem Landtag und Gemeinderat gehen ebenso auf ihr Konto wie der Ausbau des KulturTons und vor allem, dass das Team von FREIRAD ein Herz und eine Seele ist. Ein bisschen Schmalz zum Schluss muss sein und vor allem muss auch sein, dass Juliane immer, wenn sie einen Blick auf diese Programmzeitung wirft, das hier sieht: DANKE, DU WIRST UNS ABGEHEN! VENCEREMOS.

Markus Schennach

erschieden in FREIRAD-Programmzeitung, 1. Quartal 2014